Getragen?

Ich bin letztlich doch allein…

Ein einsamer Mann
Quelle: envato/ sedrik2007

Kennst du das? Du hast das Gefühl, dass sich in deinem Leben ein Problem an das andere reiht, eine Sorge an die nächste. Und damit fühlst dun dich alleine! Wie kommt man da heraus?

In einer Partnerschaft oder in einer Freundschaft erleben wir vielleicht, dass uns jemand zuhört, Anteil nimmt, einen Rat gibt und ganz praktisch hilft. Das tut gut, aber an einem bestimmten Punkt bleiben wir mit unseren Problemen, vor allem mit unseren Sorgen und Ängsten, doch letztlich auf uns gestellt.

Es geht nicht um einen Deal

Es gibt Menschen, auch Christen, die sind der Meinung, dass sie mit ihrer Last nicht einfach zu Jesus kommen können und dürfen. Sie denken, dass sie zuerst einmal etwas bringen, etwas leisten müssen, bevor sie Hilfe von Jesus erwarten

dürfen. So nach dem Motto: Gibst du mir, geb ich dir. Das ist ein weit verbreiteter Irrtum! Jesus will tatsächlich etwas von uns, aber nicht etwas, das wir für ihn tun oder auf worauf wir für ihn verzichten. Er will schlicht und ergreifend uns selbst, es geht ihm um uns!

Oft machen wir aus Jesus und seinem himmlischen Vater eine Art autoritäre Instanz, so etwas wie eine Behörde oder ein Amt. Da muss man warten, bis man drankommt und Rechenschaft abgeben. Das ist aber nicht das Gottesbild, das uns Jesus vermittelt. Er beschreibt unser Verhältnis zu Gott in ganz anderen Kategorien: als der Hirte, der uns führt und sich um uns sorgt. Oder der liebende Vater, der auf die Rückkehr seines geliebten Kindes wartet.

Christen sind nicht in erster Linie Menschen, die an etwas Bestimmtes glauben und sich an ganz bestimmte Regeln halten, sondern sie haben erlebt und wissen, dass Gott ihr himmlischer Vater ist und Jesus ihr Bruder, der buchstäblich alles für sie gegeben hat, als er für seine Freunde – und das sind wir für ihn – starb.

Keine Vorbedingungen

Wenn du in einer Abwärtsspirale bist, in der du dich allein gelassen fühlst, kannst du jederzeit und ohne Vorbedingungen zu Jesus kommen. Es wird dein Leben verändern, wenn du ihm dein Herz ausschüttest und ihn bittest, dich so zu berühren, dass wieder Ruhe und Zuversicht in dein Leben kommen. Matthäus, ein Mann, der Jesus erlebte und von ihm berichtete, zitiert Jesus mit diesen Worten: «Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet. Ich werde euch Ruhe geben.» (Die Bibel, Matthäus, Kapitel 11, Vers 28)

Dieser Artikel erschien im Oktober 2009 auf Jesus.ch

Zum Thema:
Gott persönlich kennenlernen
«Ich kann nicht allein sein»: Der Einsamkeit den Kampf ansagen
«Zeitverschwendung»: Wie man Sorgen und Ängste überwinden kann

Datum: 27.05.2025
Autor: Norbert Abt
Quelle: Jesus.ch

Tags
Ratgeber
Leben als Christ